



## Pflege und Wartung

1. Bei regelmäßiger Pflege (Fenster putzen) reicht in aller Regel aus, das Glas und den Rahmen/Flügel mit warmen, spiritusversetztem Wasser zu reinigen. Vergleichbar und natürlich ebenso geeignet sind herkömmliche Glas- und Fensterreiniger. Für Rahmen und Flügel haben sich auch hochwertige Autopolituren bewährt (Reinigung und Versiegelung!).
2. Die Beschläge müssen ca. alle 1-2 Jahre gefettet werden. Nachstarbeiten, sollte ein Flügel wirklich mal eine Korrektur benötigen, nur vom Fachmann, bestenfalls von unseren Monteuren bzw. unserem Kundendienst (diese Art von Wartung ist in aller Regel kostenpflichtig).

### Werk/Verwaltung:

Keltenstr. 2, 85095 Denkendorf  
 Telefon 084 66 / 9 50 - 0, Fax 084 66 / 13 47  
 E-Mail: [info@schock-fensterwerk.de](mailto:info@schock-fensterwerk.de)  
 Internet: [www.schock-fensterwerk.de](http://www.schock-fensterwerk.de)

### Niederlassung Ingolstadt:

Manchinger Str. 138, 85053 Ingolstadt  
 Telefon 08 41 / 5 25 06, Fax 08 41 / 5 83 26

### Niederlassung München:

Hirschbergstr. 10, 80634 München  
 Telefon 0 89 / 168 80 91, Fax 0 89 / 16 70 40

### Niederlassung Nürnberg:

Bogenstr. 40, 90459 Nürnberg  
 Telefon 09 11 / 45 22 87, Fax 09 11 / 43 85 01

Neue Fenster  
 richtig lüften



### Das Problem: Neue Fenster und trotzdem Schwitzwasser?

Falls Sie eines Tages feststellen sollten, dass sich auf den Scheiben Ihrer neuen Kunststoff-Fenster Schwitzwasser bildet, sich Ihre Wände feuchter anfühlen sollten als früher und es vielleicht sogar zu Schimmel- oder Stockfleckenbildung kommt, kann dies an folgenden Ursachen liegen:

Im Gegensatz zu Ihren alten Fenstern, die nie ganz dicht waren und somit für eine »Dauerlüftung« sorgten, schließen Ihre neuen Fenster zum Zwecke des Energiesparens nun wirklich dicht ab. Dadurch nimmt die Feuchtigkeit in der Raumluft zu. Und das kommt im Haus ständig vor: Beim Baden, beim Kochen oder beim Wäschetrocknen entsteht Dampf, der von der Raumluft aufgenommen wird. Aber auch der Mensch selbst gibt »Dampf« an die Außenluft ab - während 8 Stunden Schlaf z. B. etwa einen ganzen Liter Wasser, bei einem 4-Personen-Haushalt fallen pro Tag fast 10 Liter in Form von Dampf an. Diese angefallene Feuchtigkeit muss regelmäßig hinausgelüftet werden. Würde sie im Haus verbleiben, müssten Sie mit Schäden an Möbeln und der Bausubstanz rechnen, sowie ein schlechtes und ungesundes Raumklima in Kauf nehmen.

### Die Lösung: Lüften und Heizen

Was können Sie nun tun, um diese überschüssige Luftfeuchtigkeit hinauszutransportieren? Lüften, am besten sog. Stoßlüften, also kurz auf Durchzug.

Wenn dies vom Wohnungsschnitt her nicht möglich ist, in jedem Fall zumindest kurz (ca. 5-10 Minuten) den Flügel ganz öffnen, um genügend Querschnitt für den Luftaustausch zu erzielen. Lüften in diesem Sinne über Kippen des Fensters ist nicht ausreichend. Beim Lüften sollte natürlich für diese Zeit die Heizung abgedreht sein - anschließend wieder beherzigen: Lüften und Heizen!

Durch Lüften mit Sauerstoff angereicherte Raumluft erwärmt sich wesentlich schneller als abgestandene Luft. Sie sparen durch richtiges Lüften also auch noch Energie.

Oder ganz konkret: In Abhängigkeit der Raumtemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit in Ihren Räumen kommt es zu Tauwasser. Und diese Feuchtigkeit ist im Zusammenhang mit dem entsprechenden Untergrund (Staub, Mörtel, Putz, Tapeten etc., nicht der Kunststoff) der Nährboden für Schimmel. Als grobe Richtschnur kann man sagen: Jeder bewohnte Raum mit deutlich unter 15 Grad Celsius Raumtemperatur ist tauwasser- und somit schimmelgefährdet.

### Physikalischer Zusammenhang

Für die ganz Interessierten nochmal der physikalische Zusammenhang: Die Feuchte eines Raumes, der Umgebung, ist gasförmig in die Luft eingebunden. Den Anteil der Feuchte in der Luft nennt man »relative Luftfeuchtigkeit«.

In Abhängigkeit der Umgebungstemperatur bleibt die Feuchtigkeit gasförmig; warme Luft kann mehr Feuchtigkeit halten als kalte Luft. Das heißt, ab einer bestimmten Temperatur fällt die Luftfeuchtigkeit vom gasförmigen Zustand in Tröpfchenbildung aus: Es bildet sich Tauwasser.

Zur Verdeutlichung: Eine übliche relative Luftfeuchtigkeit liegt bei etwa 45-50%. Bei einer Temperatur von ca. 9,5 Grad Celsius entsteht bereits Tauwasser.

Oder allgemeiner ausgedrückt: Je höher die Raumtemperatur, desto mehr Luftfeuchtigkeit kann die Luft aufnehmen, je niedriger die Temperatur wird, desto weniger.